

Pfarrbericht 2019/20

Ich war überrascht, als die Einladung zu einem Jahresrückblick auf den Rest 2019 und 2020 gekommen ist. Rechtzeitig vor Jahresende 2019 hatte der Kulturausschuss getagt, um Planungen für 2020 festzulegen. Damals dachte niemand im Entferntesten daran, dass es auch anders kommen könnte oder würde. Und die das Jahr 2020 beherrschenden Begriffe „Virus“, „Pandemie“ und „Lockdown“ waren nicht einmal Hirngespinnste.

Adventbeginn im November 2019

Adventkranzsegnung in den Schulen: Volksschule Altlichtenwarth am 26. November, Neue Mittelschule und Volksschule Hausbrunn am 29. November.



Mit dem Vorabendgottesdienst am 30.11. 2019 wurde das Kirchenjahr 2019/2020 begonnen, indem die Adventkränze und die Kerzen der acht Erstkommunionkinder 2020 (*Leon Kurt Girsch, Gregor Hammer, Marie Kuzel, Sophie Lehner, Julian Schlemmer, Nico Schubert, Alex Franz Woditschka, Marcel Zobl*) gesegnet wurden. Vier von ihnen entschieden sich für den Ministrantendienst.



Aktuell bleibt auch das Evangelium des 1. Adventsontags von damals.

Auch diesmal führe ich es hier an. Es schadet niemandem, wenn diese überzeitlichen Inhalte gelesen, aber noch besser beachtet werden. Wir alle würden „große Augen machen“, wenn jene, die während der vergangenen Monate ihr Dasein wechseln mussten, uns authentisch berichten würden, wie sie die Tragweite der im Evangelium genannten „Wachsamkeit“ erlebt hatten und mit welchen Folgerungen sie konfrontiert sind.

37 Wie es in den Tagen des Noah gewesen ist, so wird es auch zur Zeit der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38 In den Tagen vor der Sintflut gaben sie sich dem Essen und Trinken hin, Männer suchten den Geschlechtsverkehr mit Frauen und Frauen mit den Männern, bis die Stunde kam, wo Noah in die Arche ging. 39 Sie merkten nichts, bis die Flut kam und alle hinwegraffte. So wird es auch jedes Mal sein, wenn der Menschensohn wiederkommt. 40 Dann werden zwei Männer auf dem Felde arbeiten: der eine wird mitgenommen und der andere zurückgelassen. 41 Zwei Frauen werden nebeneinander auf der Handmühle mahlen: die eine wird mitgenommen, die andere wird zurückgelassen. 42 Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tage euer Herr kommt. 43 Das aber wird euch klar sein: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Stunde der Nacht der Dieb käme, so würde er wach bleiben und einen Einbruch in sein Haus zu verhindern wissen. 44 Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr ihn nicht erwartet.

Diese Stelle kann man im Matthäusevangelium des Neuen Testaments, wenn man wirklich so ein Buch zur Hand hat, in Kapitel 24 und den hier angegebenen Versen nachlesen.

Dezember 2019

Ein dichtes Programm prägte die 1. Adventwoche: erste Rorate, Krankenkommunion, Nikolausfeier (direkt am 6. Dezember), Vorbereitung und Abhaltung des Mehlspeismarktes am 7. und 8. Dezember mit dem Festtagsgottesdienst mit dem Kirchenchor auch zu Ehren des Kirchenpatrons.

Am 15. Dezember war der 3. Adventsontag. Im Pfarrheim wurde ein Pfarrcafé vorbereitet – sein Schicksal: kaum beachtet.

Von der 3. Adventwoche ist die Herberg-suche am 16. Dezember in der Kirche und die Adventschulmesse am 20. Dezember anzuführen.

Am 4. Adventsonntag, dem 22. Dezember, war bei Dechant und Pfarrer i. R. George Van Horrick Gelegenheit zu Aussprache und Beichte.



Mit der **Krippenlegungsfeier** am Heiligen Abend um 15 Uhr, dem Turmblasen mit weihnachtlichen Weisen und dem „Stille Nacht“-Lied durch die Ortsmusik war in Altlichtenwarth der Advent vorbei.



Die **Christmette** in der Heiligen Nacht war der vom Kirchenchor festlich gestaltete feierlichste Weihnachtsgottesdienst.

Die Idee des Weinbauvereines 2017, die Weinsegnung im Pforakeller in eine Messfeier einzubinden, wurde am 27. Dezember fortgesetzt.

Die Mitfeiernden des Silvestergottesdienstes konnten sich am 31. Dezember mit aufrichtigem Dank an den Geber aller guten Gaben mit einem Rückblick auf 2019 von diesem Jahr verabschieden.

Jänner 2020

Die **Sternsingeraktion** wurde am 3. Jänner 2020 mit einem Ergebnis von 1.225,91 Euro durchgeführt. Am 3. Jänner war das erste Begräbnis des Jahres 2020; begraben wurde der

am Weihnachtstag verstorbene Herr Alfred Vogt.



Für jene, die beim **Neujahrsempfang** am 12. Jänner nachmittags im Kommunikationszentrum (ehemalige Post) waren, gab es Informationen zu Gemeinde und Pfarre durch den Herrn Bürgermeister, den Pfarrer, den stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Michael Fojna und ein Referat des Dr. Richard Edl.

Des Gedenktags des heiligen Sebastian (20. Jänner) wurde am 18. Jänner mit der in der Kirche vor der Vorabendmesse gebeteten Andacht gedacht. An diesem Samstag wurde Herr Gerhard Wilhelm Fuchs beerdigt.

Februar 2020

Das Fest Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess) war an einem Sonntag. Im Gottesdienst wurden die Kerzen gesegnet und der Blasiussegen sowohl am Samstag als auch am Sonntag erteilt. Mit diesem Gottesdienst war liturgisch und musikalisch der weihnachtliche Festkreis Geschichte.



Am 8. Februar wurde Herr Franz Weinberger und am 22. Februar Herr Peter Böhm beerdigt.

Am 23. Februar gab es dankenswerterweise durch die Spielgruppe im Pfarrheim in zwei sehr gut besuchten Vorstellungen die Sketchparade. Auch der finanzielle Erfolg kann sich mit 2.058,20 Euro sehen lassen.



Mit dem Aschermittwoch am 26. Februar wurde die Faschingszeit beendet. In der Abendmesse wurde die Asche gesegnet und das Aschenkreuz an die Anwesenden erteilt.

März 2020

Das Aschenkreuz wurde auch nach der Vorabend- und Sonntagsmesse des 1. Fastensonntags (29. Februar und 1. März) erteilt.



Am 29. Februar und 1. März wurde von Müttern der Erstkommunionkinder 2020 im Pfarrhof die Fastensuppenaktion angeboten. Der Aktion „Familienfasttag“ konnten so 230 Euro überwiesen werden.



Am 13. März wurde Herr Adolf Hirsch in der gewohnten Form beerdigt: Abschiedsfeier in der Halle, BeerDIGung und Requiem.

Mittlerweile brauten sich am Horizont durch das Coronavirus bedrohliche Szenarien unter dem bis dahin unbekanntem Begriff „Lockdown“ zusammen.

Am 14. März wurde die Vorabendmesse des 3. Fastensonntags mit spürbar weniger Teilnehmenden gefeiert. Die Sonntagsmesse am 15. März wurde abgesagt.

Was folgte, war Stillstand des Pfarrlebens bis zur Vorabendmesse am 16. Mai.

Zu den Lockdown-Opfern zählen im **April**: der Palmsonntag. Am 5. April wurden die Palmzweige vor dem Pfarrhof ohne großes Zeremoniell mit ganz wenigen Anwesenden gesegnet. Die gesegneten Palmzweige konnten dann privat abgeholt werden.



Die weiteren Corona-Opfer: die Feier der österlichen Tage, Osternacht, Ostersonntag und die Markusprozession.

Die Corona-Opfer im **Mai**: Das erste schlichte Begräbnis des Herrn Eduard Karl Böhm (ohne Requiem) am 2. Mai, die Florianiprozession, die Dekanatsfirmung (wurde vom 10. Mai ins Jahr 2021 und zwar auf den 11. April 2021 mit Bischofsvikar Weihbischof Stephan Turnovszky verschoben), der Kirtag, die Bittprozessionen. Auch die Erstkommunion vom Christi-Himmelfahrts-Tag am 21. Mai wurde auf einen unbestimmten späteren Zeitpunkt verschoben und die Verabschiedung von Herrn Franz Scheer am 29. Mai.

Juni 2020

Das überregionale Gebet beim Ödendorfkreuz fand trotz labilen Wetters am 7. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag, statt. Trotz der Corona-Situation waren der Pfarrer von Hohenau, erstmalig der Pfarrer von Großkrut und die beiden Geistlichen aus Bernhardsthal anwesend. Nach dem Gruppenfoto war diesmal ohne Agape die Feier beendet.



Auch die Feier des Fronleichnamfestes am 11. Juni vormittags war von den Pandemie-maßnahmen betroffen: Da kein Gesang möglich war, hatte die Ortsmusik die musikalische Begleitung der Liturgie übernommen. Es gab auch keine Prozession. Das Wetter war an diesem Vormittag mehr herbstlich-nebelig als frühlingshaft.



In diesem Monat wurde Herr Jürgen Müller am 19. Juni beerdigt.

Wie im Vorjahr wurde vom Kulturausschuss der Christophorussonntag am letzten Junisonntag, dem 28. Juni, geplant. Der Gottesdienst konnte bei problemloser Witterung beim Christophorus mit der Fahrzeugsegnung abgehalten werden.



Juli 2020

Vom Monat Juli gibt es nicht viel zu berichten, außer:

Wegen Corona ging das Schuljahr ohne Schulgottesdienste zu Ende.

Am 4. Juli verabschiedeten wir uns nach den Einschränkungen des Lockdowns wieder mit Requiem in der Kirche und anschließendem Begräbnis von Frau Anna Weigl. Ich füge hier den Vers **13** aus dem Kapitel 14 der Offenbarung des Johannes an: *Und ich hörte eine Stimme vom Himmel her, welche sprach: „Schreibe! Von nun an werden die Toten glücklich zu preisen sein, die in der Gemeinschaft mit dem Herrn aus diesem Leben scheiden. Ja, - spricht der Geist - sie werden ausruhen von ihren Bedrängnissen; denn ihre Werke* (als Mitglied des Pfarrgemeinderates und als Kommunionsspenderin) *begleiten sie!*“

August 2020

Vom August ist pfarrlich erwähnenswert:

Die **Hutsaulbergfeier** wurde am 2. August in diesem Jahr wegen der Pandemie ohne die Delegation der Partnergemeinde Lucinico abgehalten. Den Wortgottesdienst mit der Festpredigt und die Gräbersegnung vor Schluss der Feier leitete der Militärdiakon und Oberst Wilhelm Hold aus Kritzendorf. Die Leitung der Eucharistiefeier fiel mir zu.



Wegen der Pandemie konnte auch keine Pfarrwallfahrt stattfinden.

September 2020

Pandemiebedingt gab es auch keine Festivitäten auf dem Flugplatz, sodass vor Beginn des Schuljahres in Absprache mit dem Herrn Bürgermeister, dem Pfarrgemeinderat und vor allem den Eltern der 1. Septembersonntag als Erstkommuniontag festgesetzt worden war.

Die ursprüngliche Überlegung war ein Freiluftgottesdienst im Pfarrhofgarten. Zur Pfarrgemeinderatsitzung waren Frau Birgit Schlemmer und Verena Hammer gekommen. Von ihnen kam dann der Vorschlag, die Erstkommunionfeier in das Festzelt zu verlegen.



Von den Eltern wurde das Festzelt zu einem feierlichen Gottesdienstraum gestaltet, sodass am 6. September ein harmonischer Erstkommuniongottesdienst für die acht Altlichtenwarther Leon Girsch, Gregor Hammer, Marie Kuzel, Sophie Lehner, Julian Schlemmer, Nico Schubert, Alex Woditschka, Marcel Zobl und drei Hausbrunner Kinder Johannes Asperger, Johanna Popp, Jonas Ribisch stattfinden konnte. Für den musikalischen Teil der Liturgie sorgte der Kirchenchor.

Die Erstkommunionfeier beehrten die beiden Bürgermeister Gerhard Eder und Johann Fürmann mit ihrer Anwesenheit. Die Volksschule war durch die Klassenlehrerin und die frühere Lehrerin der Erstkommunikanten vertreten.

Für den klaglosen Ablauf der Agape war der Pfarrgemeinderat engagiert.

Ich hoffe, allen Erstkommunionkindern bleibt ihr festlicher Tag in unvergesslicher Erinnerung! Noch etwas geht von diesem Erstkommunionjahrgang in die Pfarrgeschichte ein: Vier dieser Erstkommunikanten ministrieren bereits!



Am 7. September begann das Schuljahr 2020/2021, wegen der Pandemie ohne Schulgottesdienst der Volksschulen. Die Mittelschule Hausbrunn kam um 9 Uhr zu einem Wortgottesdienst in die Pfarrkirche Hausbrunn.

Wegen Pandemie und Hauptstraßenbau entfiel die Lichterprozession zur Marienkapelle.

Am 13. September wurde Malina Wösenböck getauft.

Die besondere Zeitsituation prägte auch das **Erntedankfest** am 20. September. Der Kulturausschuss bereitete im Pfarrhofgarten alles für ein würdiges Erntedankfest vor. Der Himmel steuerte wunderbares Spätsommerwetter bei. In meiner Zeit als Pfarrer von Altlichtenwarth war die Feier des Erntedankes im Pfarrhofgarten ohne Mitwirkung des Kindergartens und der Schulen eine Premiere. Vor der Segnung der Erntegaben hatten deren Rollen bei den Erntesprüchen Gemeinderätinnen und -räte übernommen. Ortsmusik und Kirchenchor gaben der Liturgie einen festlichen Rahmen.



Die Infrastruktur des derzeit nicht übermäßig genutzten Pfarrheimes bot alle Voraussetzungen für eine zufriedenstellende Bewirtung nach der offiziellen Feier.

Oktober 2020

In diesem ungewöhnlichen Jahr gab es im Oktober keine Aktion der Mittelschule zugunsten der Weltmission.

Am 12. Oktober starb Herr Josef Koller. Das Begräbnis mit anschließendem Requiem fand mit der Familie, seiner Schwester Maria und dem Dechant und Pfarrer der Pfarre Wien-Hernals, Dr. Karl Engelmann, am 16. Oktober statt.

Auch das traditionelle Oktoberfest der Freiwilligen Feuerwehr fiel Corona zum Opfer.

November 2020

Die Zeichen dieser Zeit prägten auch das Allerheiligenfest. Die Feier beschränkte sich auf

die Gottesdienstfeier in der Kirche. Der Friedhofgang mit der Gräbersegnung entfiel. Auf dem Hutsaulberg erwartete mich eine Delegation des ÖKB zum Gebet für die Gefallenen. Am Rückweg machte ich beim Friedhof Station und betete für die Verstorbenen bei der Kapelle.

Beim Gottesdienst am **Allerheiligentag** am 1. November wurden 13 Erinnerungskerzen an Verstorbene seit Allerheiligen 2019 bis Allerheiligen 2020 vor den Fürbitten entzündet und zwar für: Johann Parragh, Alfred Vogt, Gerhard Wilhelm Fuchs, Gerhard Banhalmi, Franz Weinberger, Peter Böhm, Adolf Hirsch, Eduard Karl Böhm, Franz Scheer, Jürgen Müller, Anna Weigl, Josef Koller, Herbert Lehner.

Die Gräber um die Kirche wurden nach der Messe am Allerseelentag (2. November) gesegnet. Gebete beim Kreuz beenden diese



Segnungsfeier. Ein Terroranschlag in Wien am Abend dieses Allerseelentages erschütterte ganz Österreich.



Nach dem Fest des Landespatrons, des hl. Leopold, begann bis 6. Dezember die zweite Welle des Lockdowns 2020 mit keinen öffentlichen Gottesdiensten.

Seit Allerheiligen gab es zwei Begräbnisse: Herr Herbert Lehner am 6. November, Herr Leopold Keider am 20. November und eine

Urnenverabschiedung der Frau Elisabeth Höflinger am 21. November.

Es gab keine Adventkranzsegnungen in den Schulen. Die Adventkranzsegnung und die Segnung der Kerzen der drei Erstkommunionkinder 2021, Emelie Berger, Lisa Gaismeier und Günter Scherner, wird statt am 28. November im ersten öffentlichen Gottesdienst nach dem Lockdown am 7. Dezember nachgeholt.

Dank

Mein Dank gilt in erster Linie trotz aller nicht vorhersehbaren Behinderungen allen Praktizierenden sowie allen, die mit besonderem Engagement das Pfarrleben ermöglichen!

Es sind dies: die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, des Vermögensverwaltungsrates, alle, die den Ablauf der Gottesdienste garantieren: Mesner, Kommunionspender, Organisten, Ministrantinnen und Ministranten, Lektorinnen und Lektoren und Kirchenchor.

Ein wunder Punkt ist der Kommunionspenderdienst: Gott sei Dank engagiert sich das Ehepaar Huber bei diesem liturgischen Dienst und lässt Maria Gaismeier nicht im Regen stehen. Ich kann nur an Praktizierende an dieser Stelle appellieren (wieder ohne Echo?), sich für diesen Ehrendienst zur Verfügung zu stellen und die drei Kommunionspendenden zu entlasten. In diesem Dienst darf man doch auf die alte Normalität hoffen.

Ein besonderer Dank für alles Entgegenkommen gebührt der Gemeinde mit ihren Mitarbeitern! Ich denke z. B. an die Schneeräumung, an die Beseitigung des Abfalllaubes usw. Auch der Pfarrhofgarten profitierte zum Beispiel durch den Präsidentenwandertag und das Erntedankfest. Schließlich bedanke ich mich bei Beate Pribitzer und Reinhard Lindmaier für alle Unterstützungen bei kniffligen bürokratischen Hürden.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und des Vermögensverwaltungsrates danke ich allen, die – auf welche Weise auch immer – regelmäßig dazu beigetragen haben, dass in den schwieriger werdenden Zeiten der „pfarrliche Betrieb“ im „ordentlichen Haushalt 2020“, wenn auch phasenweise tuckerd, funktionierte. Ich kann für die sich nicht rosig offerierende Zukunft nur hoffen, es möge so bleiben!

Ich bedanke mich auch bei allen jenen, die verlässlich die monatlichen Pfarrbriefe bei jeder Witterung ausgetragen haben oder sich neu zur Verfügung stellten. Und bei all jenen, die sich in der Reinigung der Kirche engagieren, sodass sie jederzeit betret- und herzeigbar ist!

Statistik

Bis zum 8. Dezember 2020 wurde ein Kind getauft: Malina Wösenböck.

Acht Erstkommunionkinder: Leon Girsch, Gregor Hammer, Marie Kuzel, Sophie Lehner, Julian Schlemmer, Nico Schubert, Alex Woditschka und Marcel Zobl.

Durch die Pandemie keine Gefirmte.

Keine kirchliche Trauung.

Seit dem 1. Jänner 2020 wurden 13 Personen beerdigt: Alfred Vogt, Gerhard Wilhelm Fuchs,

Gerhard Banhalmi, Franz Weinberger, Peter Böhm, Adolf Hirsch, Eduard Karl Böhm, Franz Scheer, Jürgen Müller, Anna Weigl, Josef Koller, Herbert Lehner und Leopold Keider. Eine Urnenverabschiedung der Elisabeth Höflinger.

Durch den Entfall zahlreicher öffentlicher Gottesdienste entfiel bis jetzt eine außerordentliche Sammlung für die Barmherzigen Brüder, die gerade im Ambulanzbetrieb eine Anlaufstelle für viele Mittellose oder plötzlich in Not Geratene sind.

Bei mir liegen etliche Unterstützungsersuchen. Als ein möglicher Sammlungssonntag würde sich heuer noch der 27. Dezember anbieten.

